Zeitschrift: Visionen : Magazin des Vereins der Informatik Studierenden an der ETH Zürich

Herausgeber: Verein der Informatik Studierenden an der ETH Zürich

Band: 5 (1988)

Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

visionen

Herausgegeben vom Verein der Informatikstudenten an der ETH

Fünfter Jahrgang Nummer 9 / Oktober 88 Auflage 1650

Adressen

Vordiplome:	Thomas Bühlmann Schlimpergstr. 16	8307 Effretikon	Tel. 052/ 32.57.19
Verleger:	Mathias Friederich Käshaldenstrasse 39	8052 Zürich	Tel. 302.59.28
Redaktor:	Peter Geiser Freiestrasse 38	8032 Zürich	
Präsident:	Stefan Stolz Regensbergstr. 302	8050 Zürich	Tel. 312.40.97
Feste & Kultur:	Sandra Sulzberger Sonneggstr. 30	8092 Zürich	Tel. 69.42.06
Aktuar:	Dominique Vorbrodt Thurwiesenstrasse 15	8037 Zürich	Tel. 362.19.26
Frauengruppe:	Susanne Werner Langwiesstr. 8	8500 Frauenfeld	Tel. 054/ 21.30.82
Quästor:	Albert Widmann Rösliweg 7	8404 Winterthur	Tel. 052/ 27.57.61
Exkursionen:	Matthias Wiesmeyer Berneggstr. 10	8280 Kreuzlingen	Tel. 072/ 72'36'45

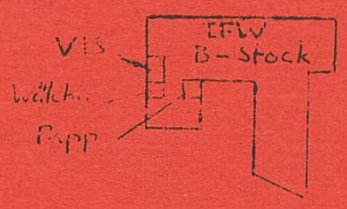
Verein der Informatikstudenten an der ETH Zürich

Adresse:	IFW B 51.3	
Electronic Mail:	EAN:	vis@ifi.ethz.ch
	CSNET/ARPA:	vis%ifi.ethz.ch@relay.cs.net
	EARN/BITNET:	VIS@CZHETH5A
	EUNET/uucp:	{uunet,...}!mcvax!ethz!vis

Abteilungssekretariat:

S. Papp	IFW B 52.2 (später IFW B 28.1)	(01/256) 22 53
A. Wälchli	IFW B 53 (später IFW B 27.2)	(01/256) 22 41

(Daniel Steiger übernimmt sukzessive bis nächses Frühjahr)



Hoi zäme

Wieder beginnt ein neues Studienjahr, und der VIS bringt gleich einige Neuerungen. Ihr haltet nämlich zum ersten mal eine *VISionen* zu Beginn des Semesters in den Händen! Die Vorstandsmitglieder haben sich in den Semesterferien die Mühe genommen, einige redaktionelle Seiten auf die Beine zu stellen. So enthält diese *VISionen* ein Stundenplan für die Erst- und Drittsemestrigen, die Anmeldung zum ACM-Wettbewerb, u.v.a.

Als zweite Neuerung können wir unseren neuen Wohnsitz bekanntgeben! Am 12. September hat der halbe Vorstand das Büro mit viel Muskelkraft in einer gross angelegten "Zügel-Aktion" ins neue Informatik-Gebäude

IFW B 51.3

"gezügelt". Ihr müsst also nicht mehr 5 Stockwerke ins VIS-Büro kraxeln, und wir erwarten somit einen noch grösseren Ansturm am Laserdrucker und bei den Vordiplomen, sowie viele neugierige Gesichter im neuen, geräumigen Büro.

Ganz besonders begrüssen möchten wir natürlich die **Erstsemestrigen**. Hoffentlich habt Ihr Euch alle als VSETH-Mitglieder eingeschrieben, denn nur so seid Ihr auch Mitgleid beim **VIS**, dem Verein mit den *vielen Aktivitäten*. Natürlich sind wir auch immer bemüht einen Feedback, also Artikel von Euch zu erhalten. Dies gilt selbstverständlich nicht nur für die Neuen! Um Eure grauen Gehirnzellen etwas zu entlasten, seien hier einige Themen-Ideen aufgeführt: Praktikum, Ausstellungen, neue Computer, Software-Bugs, Exkursionen, Probleme an der ETH, Semesterarbeitserfahrungen, Auswertung von Studien. Auf grosses Interesse würde auch ein Bericht eines frisch gebackenen Informatik-Ing. an seiner neuen Stelle oder ein Rückblick auf das Studium stossen. Ganz exklusiv wäre auch ein Artikel eines Personalchefs zu "Informatikstudenten an unserer Exkursion: Theorie und Praxis" etc.

Wir wünschen auf alle Fälle allen Studenten einen schönen Semesterstart und gute Lektüre.

Der Vorstand

DELTA stellt Applikations-Entwicklungs-Systeme, Programmdokumentation und Programmwartungs-Tools her. In einem von amerikanischen Firmen beherrschten Markt gilt DELTA als die einzige **schweizerische Herstellerin von System-Software,** deren Produkte seit Jahren auf internationalen Märkten breite Anerkennung finden.

Unsere Welt ist die 3 Level-Architektur: **PC - UNIX - MAINFRAME**
unabhängig von Hardwaresystemen. Volle Portabilität oder Cross-Generierung von Applikationsprogrammen von einem zum anderen Level oder zu anderen Betriebs-Systemen, anderen TP-Monitoren und Datenbanken sind für uns keine leeren Worte sondern seit Jahren erfolgreich praktizierte Wirklichkeit.

delta
SOFTWARE TECHNOLOGIE

Um der grossen Nachfrage in aller Welt zu genügen und um die Stammhausfunktionen unserer Schweizer Firma zu festigen, planen wir, unser Team von derzeit 40 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in den nächsten Monaten um weitere 7 bis 10 Fachleute unterschiedlichen Erfahrungsstandes zu verstärken.

PRAKTIKER der Informatik aus Applikations-Programmierung oder Systemtechnik
seien es Analytiker, Programmierer, Projektleiter, EDV-Instruktoren, Technische Autoren, Datenbankadministratoren, Netzwerkspezialisten, Support-Engineers, PC-Freaks, UNIX-Leute, usw.

HOCHSCHULABSOLVENTEN aus Informatik, Mathematik, Physik, Engineering

finden bei uns vielfältige Einsatz-, Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Was wir von Ihnen erwarten:

Mit festem Willen, Engagement und Dynamik ein Top-Mann in Ihrem Gebiet zu werden und zu bleiben.
Ein dienstleistungsorientiertes, kooperatives Arbeiten für unsere Kunden, Tochterfirmen in England und BRD (mit weiteren 80 Mitarbeitern) und Vertreter in verschiedenen Ländern.
Kreatives, verantwortungsbewusstes Mitgestalten in Entwicklungsprojekten.
Sprachen: Englisch und Deutsch als Arbeitssprachen, andere Sprachkenntnisse sind sehr willkommen.
Freundliches Auftreten und Freude an weltweitem Umgang mit Kunden und Kollegen.
Erfahrungen und Gewusst-Wie aus gleich welcher EDV-Umgebung; vorteilhaft sind Kenntnisse von COBOL, PL/1, C oder Assembler. Dabei sprechen wir sowohl Damen und Herren, Junior- und Senior-Persönlichkeiten an.

Was wir bieten:

Die Chance, in einem zukunftsorientierten Unternehmen der Wachstumsbranche voranzukommen.
In technologisch anspruchsvollen Entwicklungsprojekten von Standard-Software "vorne dabei zu sein" und solche in die Marktreife überzuführen (Schulung, Dokumentation, Test und Installation, Qualitätssicherung) oder in individuellen Anwendungsprojekten und Portierungen die Vorteile und das Potential der DELTA-Software voll auszuschöpfen.
Auf Wunsch können zu gegenseitigem Technologie-Transfer mit dem Ausland auch kürzere oder längere Einsätze bei unseren Tochtergesellschaften oder Vertretern für Sie individuell verwirklicht werden.

Sie finden bei uns angenehme Arbeitsplätze, im DELTA-Haus in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Schwerzenbach (zukünftig S-Bahn), im mittleren Glattal gelegen mit seinem hohen Freizeitwert in der Umgebung des Greifensees und des Zürcher Oberlandes. Schweizer(innen) oder Ausländer(innen) mit Permis B oder C bitten wir, sich mit den üblichen Unterlagen schriftlich zu bewerben oder Herrn P. Zwicky zu einem ersten Kontakt anzurufen.

DELTA SOFTWARE TECHNOLOGIE AG Ringstrasse 7, 8603 Schwerzenbach Telefon: 01 825 23 43

Das grosse ETH Abenteuer - Spiel

Snares & Snakes

Es ist nicht sehr schwierig, das grosse ETH Abenteuer zu erlernen, wenn Du am Anfang die Regeln sorgfältig studierst. Die ETH ist wie jede Höhle ein System von Gängen, Korridoren und Kammern. Vor dem ersten Abenteuer ist es wichtig, dass Du den Plan genau anschaust, damit Du Dich in den Verliesen und Löchern des HG's einigermassen zurechtfinden kannst. Ein solcher Plan Deines Abenteuerlandes findest Du in jedem Stock an den grossen Säulen aufgehängt.

In der ersten Zeit werden Deine Abenteuer vorallem darin bestehen, gefährliche Begegnungen (z.B. mit Monstern, Hackern, Bluffern und Rot-Grünen) möglichst unbeschadet zu überstehen. Später wirst Du auch dazukommen, Schätze zu sammeln und Trefferpunkte zu erzielen und so Deine Attribute zu verbessern. Doch darüber später mehr. Wir möchten Dich heute nur auf den Umgang mit Monstern vorbereiten. Solche kommen an der ETH wie in jedem guten Fantasie-Land vor, sind hier aber meist nicht tödlich.

Wandelnde Monster - z.B. auf Korridoren - sind meist relativ ungefährlich, wenn man sie nicht beachtet. Gewissen Monstern wirst Du v.a. an bestimmten Orten häufig begegnen. So ist zum Beispiel E19, E21 und E23 ein beliebter Aufenthaltsort von Hackosauriern; diesen entkommt man jedoch leicht, da sie meist von ihrer Arbeit völlig absorbiert werden. Sei aber auf der Hut, denn hat Dich ein solcher Hackosaurier einmal in seinen Fängen, so verlierst Du wertvolle Zeit und Nerven, weil er Dir bestimmt alles über seinen neusten Decompilier-Interpreter (ein wertvolles Schlangengift) erzählen möchte.

Eine weitere Monster-spezies sind die Bronchio-Skellete, welche Dir Deine Atemluft rauben und Dir eine der wenigen sicheren Höhlen in diesem Land (den Polysnack) verpesten. Sie kannst Du nicht vermeiden, sie sind aber nicht weiter gefährlich, das sie sich meist freiwillig auf die Empore zurückziehen. Ihrem bösen Blick von da oben wurde lange Zeit eine Zauberkraft zugeschrieben, diese hat sich aber bis heute noch nicht wissenschaftlich (das ist die Magierkultur dieses Landes) erweisen lassen.

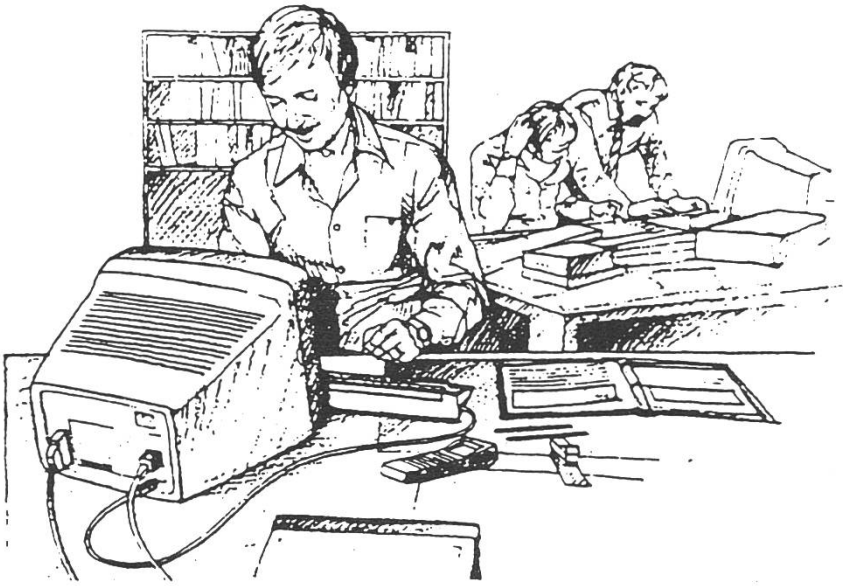
Es gibt noch viele andere Monster hier, so auch einige, die nur in Deiner und unserer Fantasie existieren; das einfachste Mittel gegen solche - wie Stressosaurier, Noten, Allesbesserwisserianer u.ä. - ist, sie einfach nicht zu beachten, dann verschwinden sie von alleine.

Wenn Du ein sehr grosses Charisma hast, kannst Du auch versuchen, mit einem Monster zu sprechen, anstatt mit ihm zu kämpfen. Denke aber daran, dass nicht alle Ungeheuer so gefährlich sind, wie sie aussehen. (Es soll allerdings auch harmlos wirkende Supermonster geben!!!) Wie Deine Begegnungen ausgehen werden, hängt also von Deiner Ausstrahlung, Deiner Fantasie und Deinem Selbstvertrauen ab.

So, genug für heute; in den nächsten VISIONEN findest DU eine genaue Beschreibung der sicheren Höhlen. Falls Du bis dann überlebt hast, wirst Du sicher noch mehr wichtige Informationen im

Snares & Snakes

finden.



ZÜHLKE ENGINEERING AG ist ein bedeutendes Ingenieurunternehmen mit über 70 Ingenieuren, das interdisziplinäre Projekte aus den Gebieten der Automatik, Daten-, Regel- und Steuertechnik sowie Feinwerktechnik im weitesten Sinn im eigenen Haus realisiert.

EXKURSION ZUR FIRMA ZÜHLKE ENGINEERING AG

Teilnehmer : ca. 20 - 30 in höheren Semestern studierende Informatiker der ETHZ

Zeit und Ort : Mittwoch 23. November 1988 14.00-17.00 Uhr
Rietbachstrasse 5 3. Stock
8952 Schlieren (Lageplan beim VIS-Büro)

Programm :
- Begrüssung und Vorstellung der Firma
- Vorstellung eines "normalen" Entwicklungsprojekts bei ZE (Vorgehensweise, Methodik etc.)
- Firmenrundgang mit Erläuterung von typischen Informatikprojekten bei ZE (Telekommunikation, Datenbanken, Echtzeitsysteme, Prozesssteuerungen)
- Diskussion mit erfahrenen ZE-Ingenieuren bei einem Imbiss

Anmeldung : Auf dem VIS-Büro (Hr. M Wiesmeyer)
oder über VISINFO

Zühlke Engineering AG
Ingenieurunternehmen für moderne Technologie

Rietbachstrasse 5
8952 Schlieren/ZH
Tel. (01) 730 70 56

Exkursionen

Der Verein der Informatiksutenten an der ETH Zuerich führt in regelmässigen Abständen Exkusionen zu Firmen durch. Diese Anlässe sollen dem Studenten Einblicke in Arbeitsgebiete, Arbeitsweisen und Probleme aus der Praxis geben. Entsprechend den vielen Einsatzgebieten in der Informatik versuche ich jedes Semester einige Firmen, aus den verschiedensten Branchen für diese Idee zu gewinnen. Für die Firmen ist dies meist eine willkommene Gelegenheit sich und ihre Mitarbeiter vorzustellen. Aktuelle Informatikprojekte stossen dabei immer wieder auf grosses Interesse.

Auch in diesem Semester werden wieder einige Exkursionen durchgeführt. Den Anfang macht die Firma **ZÜHLKE ENGINEERING AG** in Schlieren

Treffpunkt: **23. November 1988, 13.40**
ZH-HB Gleis 12 (Gleisänderung vorbehalten)
Zug Richtung Brugg oder direkt bei der Firma

Wichtig: Ich werde ein Kollektiv Billet lösen
Gebt bitte bei der Anmeldung an wie ihr nach Schlieren kommen wollt. Halbtax ?

Und wohin wird die nächste Exkursion stattfinden?

Das und die schon längst erwarteten Exkursionsberichte gibts in den nächsten Visionen.

M. Wiesmeyer

Zur Umsetzung verschiedener Vorhaben im Rahmen unseres Informatik-Leitbildes der 90er-Jahre benötigen wir weitere teamfähige EDV-Profis. Wir erwarten von Ihnen eine solide Grundausbildung mit mehrjähriger Informatik-Praxis; ein HTL-, HWV- oder Hochschulabschluss wäre von Vorteil.

INFORMATIKER

Sowohl in der Büroautomation, der Kommunikation, dem Datenmanagement als auch in der Anwendungsentwicklung sowie in der Methodik und Ausbildung für Software-Engineering haben Sie Gelegenheit, Ihr Wissen und Können umzusetzen und Ihre Ideen zu realisieren; ausserdem wird bei uns Personalentwicklung und Weiterbildung grossgeschrieben.

Rufen Sie doch unsere Frau R. Arn von der Abteilung Systemplanung, Telefon 061/20'44'59, an. Sie wird Sie gerne mit den Fachbereich-Verantwortlichen verbinden. Oder richten Sie Ihre Bewerbung direkt an: Schweizerischer Bankverein, Personalabteilung Generaldirektion, z.Hd.v Herrn M. Vögtlin, Postfach, 4002 Basel.

Zürich, den 28. September 1988/AW

Neuer Vorsteher der Abteilung für Informatik

Sehr geehrte Damen und Herren,

Darf ich Sie höflich bitten, sämtliche Zuschriften die mich als Abteilungsvorsteher betreffen (Korrespondenz, Anträge auf Erteilung von Lehraufträgen, Notenlisten, Doktorprüfungen, Referate und Korreferate, etc.), ab 1. Oktober an meinen Nachfolger, Herrn Prof. Dr. N. Wirth, zu richten und wie bis anhin an das Abteilungssekretariat zu senden:

Herrn Prof. Dr. N. Wirth
Vorsteher der Abteilung IIIC
ETH-Zentrum
8092 Zürich

Wollen Sie bitte auch Ihre Sekretariate entsprechend informieren.

Des weiteren möchte ich Sie bereits heute darüber informieren, dass Herr A. Wälchli auf Ende Wintersemester 1989 als Abteilungssekretär der Abteilung IIIC zurücktreten wird. Seine Aufgaben werden ab dem 1. März 1989 von Herrn D. Stieger übernommen. Herr D. Stieger ist Assistent am Institut für Informatik bei Herrn Prof. H.P. Frei und wird die Arbeit auf dem Abteilungssekretariat wie sein Vorgänger anstelle einer Mitwirkung im Unterricht ausführen. Herr Stieger wird während des kommenden Wintersemesters von Herrn Wälchli gründlich in das neue Amt eingearbeitet und das Abteilungssekretariat während dieser Zeit bereits tageweise betreuen.

Mit freundlichen Grüssen

P. Läuchli

Prof. P. Läuchli

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Herrn Prof. P. Läuchli für alles was er für uns getan hat bedanken, und Herrn Prof. Dr. N. Wirth zur Wahl gratulieren. Auf eine gute Zusammenarbeit

Der VIS-Vorstand

Buss
Eine Firmengruppe im +GF+ Konzern

OWL AG

OWL: **das Engineeringunternehmen für zukunftsweisende Logistik in hochintegrierten Produktionsanlagen mit internationaler Geschäftstätigkeit.**

Als Generalunternehmer mit 150 Mitarbeitern planen und realisieren wir seit 1970 rechnergesteuerte, automatische Logistik-Systeme für namhafte Unternehmen aller Industriezweige in Westeuropa.

Unsere rasch wachsenden Aktivitäten erfordern die zusätzliche Mitarbeit engagierter

Software-Ingenieure

für die Entwicklung und Realisierung von Informatik-Konzepten innerhalb komplexer Gesamtanlagen.

Wenn Sie an ausfallsicheren Systemen interessiert sind und Ihnen **VAX/VMS** sowie **PASCAL** mehr als nur ein Begriff ist, bieten wir Ihnen mit Sicherheit eine herausfordernde Tätigkeit und entsprechend gute Anstellungsbedingungen.

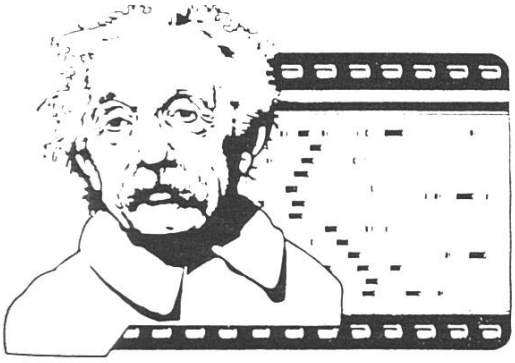
Ihre Ausbildung als **ETH-Ingenieur** ist uns auf jeden Fall willkommen, da sie in den vielfältigen Aufgaben bestimmt genutzt werden kann. Zudem fördern wir Ihr berufliches Wissen zu unserem gemeinsamen Nutzen und freuen uns, durch Sie für unsere Kunden immer anspruchsvollere Anlagen realisieren zu können. Und da ein optimales Funktionieren logistischer Gesamtsysteme immer auf dem Einsatz verschiedener Spezialisten basiert, hat **Teamwork** hohe Bedeutung. Besonderen Wert messen wir aber auch der durchgängigen Bearbeitung einer Problemstellung von der Planung bis zur Inbetriebnahme durch unsere gesamtheitlich denkenden Fachingenieure zu.

Fordern Sie bei unserer Frau Knecht unseren Uebersichtsprospekt an, um uns kennenzulernen, oder richten Sie Ihre Bewerbung an unseren Herrn Dr. R. Keller.

Signet

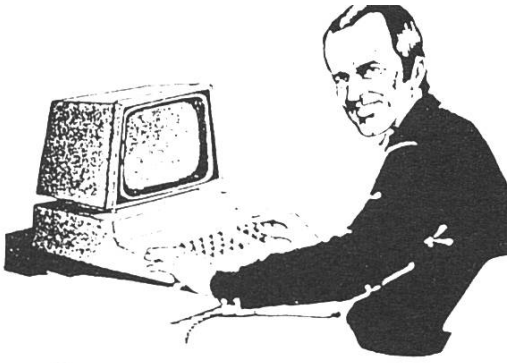
OWL AG Logistik-Systeme
Heinrich Wehrlistrasse 27
5033 Buchs/Aarau

Tel. 064 25 21 85



Fühlst Du Dich als

Hacker



an der ETH benachteiligt?

Dann schlägt jetzt Deine Stunde!

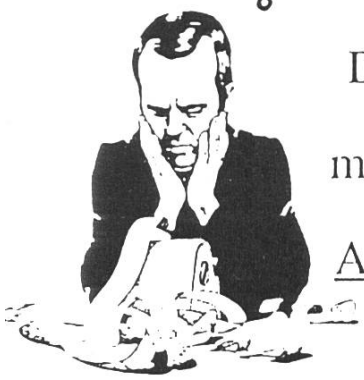
Mach mit am

grössten Programmierwettbewerb

des Poly seit dessen Gründung.

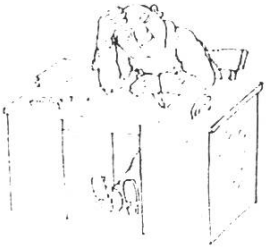
Als Preis winkt
eine Reise nach Holland,
ev. mit Anschlussbillet nach

Amerika.



Die einzige Bedingung zum Mitmachen ist,
dass Du gerne in Pascal programmierst,
mit Deinen Kollegen ein Vierer-Team bildest
und Ihr alle an der ETH studiert;
Abteilung und Semester spielen keine Rolle!

Hol Dir nähere Informationen und ein Anmeldeformular
über Mittag im VIS-Büro (IFW B 51.3).
Anmeldeschluss ist der 2. November 1988;
der Wettbewerb findet am 5. November statt.



Teilnahmebedingungen zum ACM-Qualifizierungswettbewerb

ACM, die "Association for Computing Machinery", ist der internationale Dachverband der Informatiker. ACM organisiert jährlich in Amerika einen Programmierwettbewerb für Studenten, an dem die besten Studententeams der verschiedenen ACM-Regionen teilnehmen. Diese Programmierer-Teams haben sich bereits in ihren Universitäts- und Regional-Ausscheidungen bewährt. Wer also in Amerika Europa vertritt (die ACM-Region, in der die Schweiz liegt), zählt zu den Besten. Die diesjährige europa-weite Ausscheidung findet im Dezember in Eindhoven statt. Die beiden Teams, die dort die ersten Plätze belegen, dürfen Europa in der Endausscheidung im Februar in den U.S.A. vertreten. Der VIS schickt dieses Jahr zwei Teams mit zwei Betreuern nach Eindhoven.

Dank grosszügiger Unterstützung der Industrie konnte der VIS letztes Jahr zwei Teams zur europäischen Ausscheidung nach London schicken, die sich leider trotz guten Ergebnissen nicht für die U.S.A. qualifizieren konnten.

Wie spielt sich ein ACM-Wettbewerb ab?

Es treffen sich ca. zehn Teams aus ganz Europa zu einem Programmierwettbewerb, der sechs Stunden dauert. Es müssen ca. fünf kleinere Programme geschrieben werden, die von einer Jury getestet werden. Sie müssen sowohl fehlerfrei als auch genügend schnell sein. Sofern eine falsche Lösung abgegeben wird, wird das Team mit Strafminuten belastet; Bonusminuten werden erteilt, wenn das Programm innerhalb einer bestimmten Zeit akzeptiert wird. Falsche Lösungen werden mit einer primitiven Fehlermeldung der Art "löst Aufgabe nicht", "keine Source auf Disk", "zu langsam", "stürzt ab" usw. zurückerteilt, wobei aber nicht angegeben wird, wo in der Source das Programm abgestürzt ist; man kann das Programm verbessern und wieder abgeben. Die Rangfolge wird entschieden durch die Anzahl der richtig gelösten Aufgaben (halbe oder falsche Lösungen sind wertlos); bei gleicher Anzahl Lösungen entscheidet die gebrauchte Zeit.

Am Tag vor dem Wettbewerb werden Vorträge von fachlichem und organisatorischem Inhalt gehalten.

Und nun das Kleingedruckte:

Wettbewerbsverhältnisse:

- Programmiert wird in Turbo Pascal
  an der ETH auf dem Mac
  in Eindhoven auf IBM-PCs
- Jedes Team erhält nur eine Maschine und zwei Disketten. Um einen Ausdruck zu erhalten, muss man die Diskette mit der Source einem ACM-Helfer abgeben, der dann das Ausdrucken durchführt und Listing und Diskette zurückbringt.
- Um ein Programm zum Testen abzugeben, muss man die Diskette mit dem compilierten Code einem ACM-Helfer abgeben, der dann das Programm zur Jury bringt und nach dem Test wieder mit einer aufzubewahrenden Beurteilung zurück-bringt.
- Ausdrucken und Abgeben gehorchen dem Prinzip "First in - First out".
- Ausser Disketten und Computern sind alle Hilfsmittel erlaubt (Bücher, Schoggi, Cola, Essen); Verpflegung liegt in der Verantwortung der Teams.
- Die Aufgabenstellungen sind auf Englisch (auch in Zürich, um möglichst nahe zur Regionalausscheidung zu sein)

Teilnahmebedingungen: (Auszug)

- Nur Teams von vier (4) ETH-Studierenden dürfen teilnehmen.
- Die beiden erstplazierten Teams des Wettbewerbs dürfen die ETH an der europäischen Ausscheidung vertreten.
- Nur das ganze Team reist weiter, und zwar genau dieselben Leute, die am ETH-Wettbewerb teilgenommen haben. Falls ein Team, das sich qualifizieren konnte, nicht nach Eindhoven reisen kann, rückt das nächstplazierte Team nach.
- Abteilung, Semester, etc. der Teammitglieder sind egal, solange sie im Dezember 1988 noch studieren oder diplomieren.
- Jurymitglieder und Organisatoren sind vom Wettbewerb ausgeschlossen.
- Über die Resultate wird keine Korrespondenz geführt.
- Mit der Teilnahme am Wettbewerb verpflichten sich die Teams, die Entscheide der Jury anzuerkennen.
- Für alle hier nicht aufgeführten Regeln und Wettbewerbsabläufe gelten die ACM Programming Competition Rules als bindend.
- Falls sich weniger als 4 Teams anmelden, entscheidet die Jury über die weitere Form der Durchführung des Wettbewerbs.

Anmeldeschluss zum Wettbewerb ist der 2. November.
Achtung: Maximal 22 Teams dürfen mitmachen -
Wer zuerst kommt, programmiert zuerst!

Fides Informatik

Wussten Sie,

- dass bei uns beinahe 400 Mitarbeiter im Bereich **Informatik** tätig sind und wir damit das grösste Software-Unternehmen der Schweiz sind.
- dass unsere Angebotspalette von der industriellen Automation (CAD/CAM-Lösungen) über Informatik für Banken, Versicherungen, Verwaltungen, Informations-Services bis hin zur allgemeinen Wirtschaftsinformatik reicht.
- dass die Realisierung von Kundenwünschen praktisch auf allen gängigen Computermodellen und in den verschiedensten Programmiersprachen erfolgt
- dass das Lösen von betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Fragen in diesem Zusammenhang immer wichtiger wird.
- dass wir trotz der Grösse unserer Unternehmung Wert auf überschaubare Projektteams legen, in welchen unsere Mitarbeiter nicht einfach eine Nummer sind.
- dass Aus- und Weiterbildung zu den permanenten Aufgaben aller Mitarbeiter zählt.

Nein,

- dann würden wir Sie gerne über Ihre Möglichkeiten in unserem **Bereich Informatik- und Unternehmens-Beratung** informieren.

Es liegt an Ihnen,

- den Schritt in unsere Richtung zu unternehmen.

Rufen Sie an,

- Herrn W. Gemperle, Tel. 249 26 74
  Frau L. Schneider, Tel. 249 26 39

FIDES

INFORMATIK

Badenerstrasse 172, Postfach, 8027 Zürich, 01 249 21 21

Kontaktparty Studenten - Industriefirmen

Im WS 88/89 findet wieder eine Kontaktparty für ein Treffen zwischen Studenten und Industriefirmen statt, welches diesmal ausschliesslich vom Fachverein der Informatik-Studenten (VIS) organisiert wird. Dazu wurde ein eigens dafür zuständiges Kontaktparty-OK gegründet. Es handelt sich diesmal bereits um die vierte Kontaktparty und wird nun schon bald zur Routine, wir hoffen aber, dass das Interesse weiterhin so stark bleibt wie bis anhin. Hier der Termin:

VIS - Kontaktparty
Montag, 16. Januar 1989, 14.15 - 17.00 Uhr,
in der Mensa Polyterrasse der ETH Zürich

Firmen, welche mitmachen wollen, teilen uns dies telefonisch oder schriftlich mit (VIS-OK, IFW B51.3, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01 256 46 95) und erhalten darauf einen Anmeldebogen, welchen sie uns ausgefüllt zurückschicken. Die Annahme der Anmeldungen erfolgt in der Reihenfolge der eintreffenden Anmeldebogen. Anmeldeschluss dafür ist der **25. November 1988**. Spätere Anmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt. Die Firmen bekommen in der Mensa einen oder mehrere Tische zugeteilt (wegen dem beschränkten Platz erhalten die meisten Firmen nur einen Tisch), und delegieren am 16. Januar einige Firmenvertreter an die Kontaktparty, eventuell mit zusätzlichem Orientierungsmaterial. Wir bitten die Firmen-Teilnehmer wiederum ausdrücklich, keine Stellwände mitzunehmen, da der Platz begrenzt und somit eine einheitliche und offene Gestaltung nötig ist.

Studenten müssen sich nicht im voraus anmelden; sie kommen einfach zur Kontaktparty. Dort beschriften sie eine Etikette mit Ihrem Namen und dem Semester und befestigen diese gut sichtbar. Studenten ab dem 5. Semester profitieren am meisten von der Party, da sie so eine geeignete Praktikumsstelle oder sogar mögliche feste Stellen finden können. Studenten aus den unteren Semester werden zwar wegen der beschränkten Zeit nicht so gerne gesehen, werden aber auch nicht ausgeschlossen.

Eine erste Orientierung der Praktikumsfirmen erfolgte bereits Ende September durch ein Rundschreiben. Mit diesem Artikel wollen wir eine breitere Öffentlichkeit erreichen. Aufgrund der Anmeldungen erstellen wir eine Sondernummer der VISionen. Jede Firma erhält eine Seite um sich vorzustellen (Arbeitsgebiete, Firmentätigkeiten ...). Neu können auch **Inserate** in der Sonderausgabe plaziert werden. Damit unterstützen Sie den VIS. Der Preis pro Tisch beträgt 100.-, eine Inseratseite kostet 200.-. Es werden ca. 70 Firmen zugelassen.

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme von Firmen und Studenten

PPS CAD CAM FEM

HILTI

o Weltkonzern mit
10 000 Mitarbeitern
1.5 Milliarden sFr. Umsatz

o International führend im
Sektor Befestigungstechnik

Unsere Informatik:

o Aufgestellte Projektteams
o Zielorientiertes Management
o Moderne Hard-/Software-Umgebung

Die Herausforderung: C I M

Das heisst für uns:

o Normalisierung und Verwaltung aller konzernrelevanten Informationen in relationalen Datenbanken
o Integration/Vernetzung aller Informations-Systeme von Forschung/Entwicklung über Produktion/Marketing bis hin zur Verkaufsunterstützung

Dazu brauchen wir Informatiker

Ihr erster Kontakt:

Herr A. Schatzmann,
Personalchef
Tel. 075/6 24 45

Leadership makes the difference
HILTI

Hilti Aktiengesellschaft
FL-9494 Schaan
Fürstentum Liechtenstein

1. Semester

IIIC/1	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-9	Analysis 1		Analysis 1	Analysis 1	Elektrotechnik 1
9-10	HG F3 V	Informatik 1 HG F5 V	U	HG G5 V	
10-11		Analysis 1	Informatik 1	Lineare Algebra U	HG E5 V
11-12		U	HG F1 V		Elektrotechnik 1 U
12-1					
1-2			Lineare Algebra		Arbeitstechnik HG G3 G
2-3			HG F3 V		
3-4					
4-5					
5-6					
6-7					

+2 Stunden Informatik Übungen

3. Se

IIIC/3	Montag	Dienstag
8-9	Analysis 3	
9-10	ML D28 V	Physik 1
10-11	Numerik 1	HPH G3 V
11-12	HG E3 V	Physik 1
12-1		U
1-2	Analysis 3	
2-3	U	
3-4	Informatik 3 HG G5 V	
4-5		
5-6		
6-7		

+2 Stunden In

mester

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
		Analysis 3 ML D28 V
Math. Lab. HG E5 P		
Mathematisches Labor HG E7 P	Physik 1 HPH G3 V	Numerik 1 HG E3 V Numerik 1 HG E3 U
Operations-Research HG F1 V		Informatik 3 HG G5 V
Operations-Research HG F1 (14T) U	Elektrotechnik 3 HG E1.1 V Elektrotechnik 3 U	

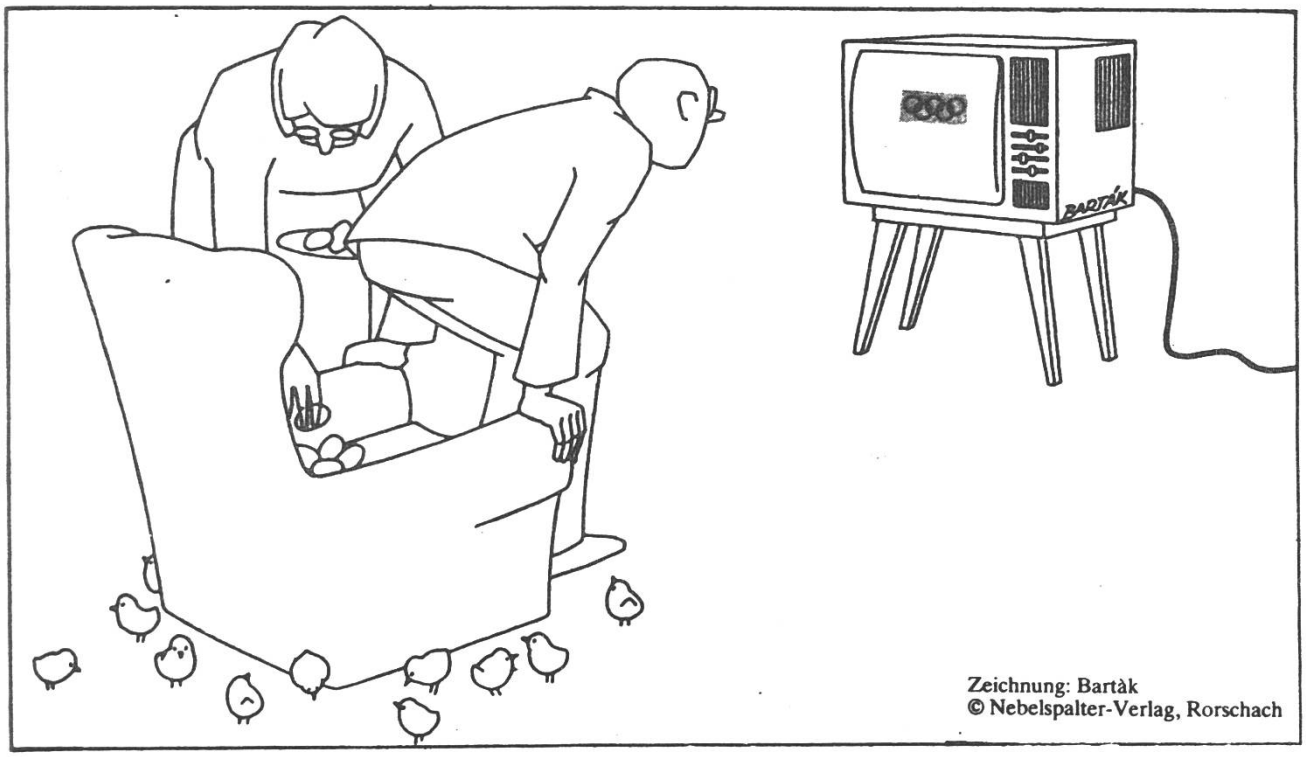
ormatik-Übungen

Hast Du gerade jetzt Prüfungen gehabt?

Dann hast Du sicher noch:

- einige Lösungen von alten Prüfungen
- eine (mehrere) Zusammenfassungen
- einige Artikel über ein spezielles Thema (z. B. in Informatik einen Artikel in eine Programmiersprache. etc.)
- Literaturhinweise

Es wäre echt super, wenn Du für Deine Mitstudenten die Mühe nicht scheuen würdest, beim VIS-Büro vorbeizukommen. Wir würden dann eine Kopie deiner Blätter (Arbeiten, Artikel, usw.) machen, die wir dann den anderen Informatikern zur verfügung stellen könnten.



Zeichnung: Bartàk
© Nebelspalter-Verlag, Rorschach

PTT

Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafenbetriebe
Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses
Azienda svizzera delle poste, dei telefoni e dei telegrafi

Generaldirektion Direction générale Direzione generale

Postcheckdienste
Engehaldenstrasse 37
3030 Bern

Im Rahmen des Grossprojekts APOCO automatisieren die Postcheckdienste der PTT den gesamten Postzahlungsverkehr.

Zur Zeit werden für die Checkämter sowie für das neue Rechenzentrum die benötigten Computersysteme (Hard- und Software) beschafft. Es ist geplant, ein verteiltes Datenbanksystem einzusetzen.

Als

I N F O R M A T I K E R I N / I N F O R M A T I K E R

haben Sie die Chance, bei diesem einzigartigen Projekt u.a. in folgenden Bereichen der Datenbank- und Dialog-Software mitzuarbeiten:

- Evaluation eines Datenbank-Systems für die Checkämter und das Rechenzentrum
- Durchführen von Benchmark-Tests
- Design der verteilten Datenbanken
- Betreuung der Datenbank/Dialog-Software
- Bereitstellung der Infrastrukturen für den Betrieb und den Unterhalt der Dantenbanken

Für erste Kontaktaufnahme und weitere Auskünfte:

P. Marti, lic. phil. nat. Tel. 031/62 40 53

A. Nünlist, dipl. Informatik-Ing. ETH Tel. 031/62 62 16

VisInfo für Neueintretende

Der Verein der Informatikstudenten bietet seit Beginn des letzten Sommersemesters einen elektronischen Informationsdienst an. Dieser Service, "VisInfo" genannt, ist über das hochschulinterne Rechnernetz der ETH (KOMETH) von jedem Computerterminal aus erreichbar; mittels eines Modems sogar von jedem Telefonanschluss auf der ganzen Welt aus.

VisInfo ist eine grosse Datenbank, in der vielfältige Informationen gespeichert und abrufbar sind. In einigen Rubriken können auch die Benutzer direkt Informationen eingeben. Schwerpunkte der Datensammlung sind folgende Teilbereiche:

- Das Informatikstudium an der ETH

  In Zusammenarbeit mit dem Abteilungssekretariat IIIC wurde eine Art "Gebrauchsanweisung für das Studium der Informatik an der ETH" erarbeitet. Man findet hier Angaben über Termine, Vorgehen bei Urlaubsgesuchen etc. und eine Liste der wichtigeren Ansprechpartner mit deren Zuständigkeitsbereichen. Diese Informationen sollen hauptsächlich neueintretenden Studenten helfen, sich an der ETH zurechtzufinden.

- Informationen des Fachvereins

  Die regelmässige Orientierung der Mitglieder ist bereits über das Vereinsorgan "VISIONEN" gewährleistet. Neben der Bereitsstellung der meisten VISIONEN-Beiträge in der Datenbank kann das VisInfo auch kurzlebige Informationen bereithalten, die aufgrund der Zeitspanne zwischen Redaktionsschluss und Versand der VISIONEN sonst nicht berücksichtigt werden könnten. Anmeldungen für Veranstaltungen des VIS können mittels des in das VisInfo eingebauten Mitteilungsdienstes erfolgen.

- Diskussionsforen

  Es sind Diskussionsforen für diverse Themenkreise und Interessengruppen vorhanden, z.B. ein Diskussionsforum für Benutzer der Programmiersprache MODULA-2. Teilweise werden hier auch Beiträge aus den internationalen Computernetzwerken dupliziert. Eine CHAT-Utilitiy erlaubt die gleichzeitige Kommunikation mehrerer Benutzer untereinander.

Die Neueintretenden werden in den nächsten Wochen eine ausführliche Bedienungsanleitung über VisInfo bekommen.

DECollege

ist die Starthilfe für Hochschul- und Fachschulabsolventen mit wenig oder gar keiner Berufserfahrung. Wir wenden uns an Betriebswirtschafter, Ingenieure und Informatiker (HSG, UNI, ETH, HTL, HWV). Während rund 8 Monaten können Sie Ihr theoretisches Wissen in unsere Organisation, Methoden und Arbeitstechniken umsetzen. Sie entscheiden sich, welche Laufbahn Sie einschlagen wollen.

DECollege / Ausbildungsübersicht

Start: Januar

Verkauf/ Beratung
- Branchenkenntnis
- Verkaufsschulung
- Konfiguration
- Projektverfahren

Software und Anwendungen
- Betriebssysteme
- Standard Software
- Benutzer-Applikationen
- Netzwerk-Architektur

- Firmenorganisation und -philosophie
- Marketing
- Einführung DEC-Produkte
- Arbeitstechniken
- Persönlichkeitsbildung

Technischer Kundendienst
- Analytische Problemlösung
- Systeme und Peripherie
- Netzwerke
- Software

Wir sind weltweit der führende Hersteller vernetzter Computersysteme. Wir haben Niederlassungen in Zürich, Basel, Bern, Genf oder Lausanne. Unser Ziel ist es, EDV-Gesamtlösungen an Kunden in den Bereichen Technik und Wissenschaft sowie Dienstleistung anzubieten und die notwendige technische Unterstützung nach der Inbetriebnahme sicherzustellen. Unser unkonventionelles Arbeitsklima erleichtert Ihnen den Einstieg.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. Herr W. Koch von der Personalabteilung gibt Ihnen auch gerne am Telefon Auskunft (Tel. 01/816 93 84).

digital

VisInfo: einige Statistiken

(Sommersemester 1988, 18-IV bis 15-VII)

Rechner:	VAX-8600 vom Rechenzentrum der ETH
Speicherbedarf:	20000 Blocks (10 MBytes), 3 MBytes Code, 7 MBytes Informationen
Totalanschlusszeit:	106´652 min (74 Tagen)
Anzahl Logins:	7´500
Anzahl Meldungen:	737
Prozessorzeit:	1743 min (29 Stunden)
Kosten:	Für die obengenannte Dienstleistungen, hätte der VIS bei einem privaten RZ ungefähr Fr. 22´000 bezahlen müssen.

- Wegen der (chronischen) Überlastung der RZ-Vax, wurde die maximale Anzahl gleichzeitiger Benutzer des VisInfo auf 5 beschränkt. Verhandlungen sind mit der Leitung des RZ im Gange, um diese Zahl zu erhöhen. Eine Lösung wäre die Applikation VisInfo auf einer anderen Vax laufen zu lassen. Die anderen ETH-Rechner scheinen leider auch überlastet zu sein. Um allen Studenten den Zugang zu VisInfo zu ermöglichen, wurde das CHAT-System zwischen 11.30-16.00 Uhr gesperrt (dieses Zeitintervall kann sich eventuell noch ändern).

- Die Zusammenarbeit mit dem Pressedienst der ETH erlaubt es uns auch in diesem Semester immer die Aktuellsten Veranstaltungen an der ETH bekannt geben zu können. Dazu wurde das Kommando **KALENDER** mit dem man den Veranstaltugskalender abrufen kann zur Verfügung gestellt.

- VisInfo sucht immer neue Moderatoren. Interessenten sollen eine Mail zu VisInfo schicken mit Angabe des Namens, der Adresse und der Telefonnummer.

- Die Einschreibungen zu den Exkursionen werden dank den guten Erfahrungen im letzten Semester auch dieses Jahr über VisInfo laufen.

Delo

DOW

Dow is a successful international chemical company. Our European Headquarters in Horgen are responsible for 12 500 employees, 64 sales offices and 32 plants in Europe, Africa and the Middle East. The products we manufacture and sell range from base chemicals to plastics, specialty chemicals and agricultural as well as pharmaceutical goods. In our Computer Services department, we offer

CAREERS IN INFORMATION PROCESSING

TYPES OF COMPUTER WORK

Dow assigns project responsibility to computer professionals in one of the four general types of computer applications:

1. Business Information Systems
2. Telecommunications
3. Operating Systems
4. Data Administration

STATE OF THE ART TECHNOLOGY

Dow utilizes up-to-date proven hardware and software technology. This includes mainframe computers, mini-computers and an extensive telecommunications network to all Dow offices.

THE DOW PHILOSOPHY

Dow's philosophy is to provide ‹whole job› responsibility, i.e. planning, execution and evaluation. Decision making is placed at the lowest possible level. Successful people are those who can assume responsibility quickly and make substantial contributions to our organization. The ability to learn quickly and produce results with a minimum of direction is valued and rewarded.

CAREER PLANNING

A career in Information Processing offers longterm potential for professional development throughout the Dow organization, nationally as well as internationally.

If you are interested in beginning a career in Information Processing or if you would just like to come for a vacation job, then please call us for further details.

DOW CHEMICAL EUROPE S.A., Employee Relations
Bachtobelstrasse 3, 8810 Horgen, Switzerland, Tel. 01 728 21 11

Max-Petitpierre-Preis für Niklaus Wirth

Bern (sda) Für seine wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Informatik, insbesondere bei der Entwicklung der Programmiersprachen Pascal und Modula 2, ist Professor Niklaus Wirth mit dem Max-Petitpierre-Preis ausgezeichnet worden. Der Schweizer Botschafter in Tokio, Roger Bär, überreichte den mit 25 000 Franken dotierten Preis. Wirth steht seit 1983 der Informatik-Abteilung der ETH Zürich vor. Er ist der vierte Preisträger seit der Gründung der Stiftung. Die Stiftung zeichnet jedes Jahr eine Person aus, die in ihrem politischen, diplomatischen, wissenschaftlichen oder künstlerischen Wirkungsfeld zum Ansehen der Schweiz auch über die Landesgrenzen hinaus beiträgt.

Petitpierre-Preis für ETH-Professor Niklaus Wirth

Die Stiftung Max Petitpierre zeichnet Niklaus Wirth, ordentlicher Professor für Informatik an der ETH Zürich, mit ihrem diesjährigen Preis aus. Wirth wird den Preis am 1. September in Bern für seine wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Informatik entgegennehmen können, wie die Stiftung am Donnerstag mitteilte. Weltweite Anerkennung haben Wirth unter anderem die von ihm entwickelten Computersprachen Pascal und Modula 2 sowie der Rechner Lilith gebracht.

Mit dem Max-Petitpierre-Preis zeichnet die Stiftung jeweils Personen aus, die in ihrem politischen, diplomatischen wissenschaftlichen oder künstlerischen Wirkungsfeld zum Ansehen der Schweiz auch über die Landesgrenzen hinaus beitragen. Bisherige Preisträger der im Jahre 1984 gegründeten Stiftung sind Jeanne Hersch, Arthur Bill und Jean Tinguely. Der Preis ist mit 25 000 Franken dotiert.

(SDA)

CASE:
COMPUTER AIDED SOFTWARE ENGINEERING

CASE ist der Schlüssel zur modernen Software-Entwicklung. Sie reduziert Entwicklungszeiten und erhöht die Qualität der neuen Software-Produkte.

Als Ingenieurunternehmen für moderne Technologien beraten wir unsere Kunden im Computer Aided Software Engineering und bieten Unterstützung bei komplexen Software-Entwicklungsvorhaben.

Für diese Tätigkeit suchen wir weitere

Informatiker

Sie wollen:

- in einer innovativen, dynamischen Umgebung tätig sein
- mit hochmoderner Technologie erfolgreich arbeiten
- Verantwortung tragen und
- gezielt Ihre Karriere planen

Dann stimmt Ihre Zielsetzung mit unserer überein.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Verlangen Sie einfach Herrn Dr. P. Grepper.

Zühlke Engineering AG
Ingenieurunternehmen
für moderne Technologie

8952 Schlieren-Zürich
Telefon 01 730 70 55

Informatik-Praktikum bei der AGIE

Der italienischen Sprache einiger Brocken mächtig, der Lebensweise der Italianita sehr zugeneigt, die Hälfte meiner Ahnen tessinischen Ursprungs: wo um alles in der Welt hätte ich mein Industriepraktikum leisten sollen wenn nicht nicht im Tessin bei der Werkzeugmaschinenfabrik AGIE.
Die AGIE ist der weltweit wohl führende Anbieter von Funkenerosionsmaschinen - das sind Maschinen zur spanlosen Verarbeitung von Metallen - und stellt im wesentlichen zwei Produktefamilien her: die Schneide-Erosionsmaschinen und die Senk-Erosionsmaschinen. Während man bei der Schneideerosion mit einem funkenden Draht fast beliebig geformte Teile aus Stahlblöcken schneiden kann - etwa so wie man Tonerde schneidet - dienen die Senkmaschinen dazu, mithilfe einer funkenden Elektrode - einem Prägestempel ähnlich - die unglaublichsten Löcher in ein Stück Metall zu "bohren", zu senken eben. Und das in ganz beliebige Stähle - in Wolfram-Hartstähle zum Beispiel, bei denen eine herkömmliche (Drehbank-) Verarbeitung schlicht unmöglich wäre. Dies alles erfolgt obendrein mit einer Genauigkeit im Bereich von Mikrometern und erfordert daher Prozessorsteuerungen. Die ganze Sache interessierte mich sehr - ich meldete mich.
Nach kurzem Telefongespräch war man sich einig, ein günstiges Quartier fand ich in einem hübschen Häuschen mitten im etwas verschlafenen Intragna, fünf rasende Velominuten vom Arbeitsort entfernt. So stand ich dann am Morgen des dritten Augusts im Empfangsraum der AGIE Zandone und war ziemlich gespannt, was da auf mich zukommen sollte. Ich wurde von meinem Praktikumsvater Dr. Bertoli, seines Zeichens Chef der Ricerca Informatica, freundlich empfangen und nach kurzer Betriebsführung und Bekanntmachung mit meinen Kollegen gleich mit meiner Aufgabe betraut. Die Programmierung der geometrischen Bewegungen der Senkmaschine erfolgte über einen Editor, der die Eingabe von festgelegten Maschineninstruktionen und zugehörigen Parametern erlaubte. Dieser Editor gab sich zwar hübsch interaktiv, war aber bei näherem Hinschauen recht unkomfortabel und schrecklich langsam. Innerhalb der Werkzeugbranche, so wurde mir versichert, sei so was allerdings eher vom Bessern. Man gab mir völlig freie Hand, beliebige Vorschläge für ein verbessertes Editing auf der Basis von graphischer Benutzeroberfläche und Maus auszudenken und in Modula-2 auf PC zu implementieren. Die nächsten zwei Wochen verbrachte ich mit Nachdenken, Pröbeln und allerhand Gesprächen und sammelte ein paar Ideen zusammen.
Darauf bot man mir ein Praktikum im Praktikum. Damit ich wisse, woran ich überhaupt arbeite, sollte ich - für ein paar Nachmittage vielleicht - an einer Senkmaschine ein wenig üben. Auf dass ich mal nach Herzenslust Löcher in Stahl erodiere. Man stellte mir eine AGIETRON 200 zur Verfügung - eine Maschine von der Grösse eines kleinen Seminarraums - und ein paar Brocken Stahl und viele Elektroden. Ich stand dann geschlagene zwei Wochen an dieser Maschine, mit Schraubenschlüssel und Putzfäden in der Hand,

Ihre Laufbahn.

Für die in den kommenden Jahren in Angriff zu nehmenden, anspruchsvollen und interessanten Projekte im Bereich des öffentlichen Verkehrs verstärken wir unser Spezialistenteam. Wir suchen deshalb

Nachwuchs-InformatikerInnen

mit abgeschlossenem Hochschulstudium, die wir je nach Neigung in der Entwicklung von Anwendungssystemen oder in der Konfigurationsplanung einsetzen können. Kontaktfähige, initiative und selbständige Persönlichkeiten finden bei uns ein selten breites Spektrum von Problemstellungen. In der Entwicklung arbeiten wir mit Methoden der relationalen Datenmodellierung nach Dr. Vetter und strukturierter Programmierung nach Jackson. Zur Lösung Ihrer Aufgaben stehen Ihnen moderne Hard- und Softwareinstrumente zur Verfügung (IBM 3090, TSO, IMS, CICS, DB 2). Ihre sorgfältige Einarbeitung und permanente Weiterbildung sind sichergestellt. Interessiert? Rufen Sie uns an! Herr Jordi, **Tel. 031 60 37 91**, steht Ihnen für weitere Auskunft oder die Vereinbarung eines persönlichen Gesprächs gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Brief.

Generaldirektion SBB
Abteilung Informatik
Personaldienst
3030 Bern

SBB

programmierte und steuerte das Ding, dass - na was schon - die Funken flogen, hantierte an Messbänken mit Mikrometern und hatte einen Riesenspass. Zu Hause hab ich jetzt einen stählerenen Aschenbecher, wie Ihr noch nie einen gesehen habt, wetten? In diesen zwei Wochen habe ich gelernt, was das heisst: auf ein paar Mikrometer Genauigkeit. Das ist eine ganze, lange Kette von Präzision, von der ich gerade einige Glieder ausserhalb der Maschine wahrnehmen konnte. Und alle Glieder zusammen sind so viel wert wie das schwächste allein. Ein Beispiel? Ist der Raum, wo die Maschine steht, Temperaturschwankungen von nur wenigen Graden unterworfen - das ganze Gerät dehnt sich aus im Bereich von einigen Hundertstel Millimeter. Für einen Maschineningenieur mag das Alltag sein - für mich war's zwar logisch, aber trotzdem neu und beeindruckend. Nach zwei Wochen war ich zurück an meinem Arbeitsplatz (wo schliesslich ein kleines falsches Bit auch recht unangenehm sein kann), und beschäftigte mich weiter mit meinem Editor.
Meine Arbeit war interessant, aber im wesentlichen nicht so sehr verschieden von der, die ich sonst in den Uebungen tue. Wohl war das Projekt viel umfangreicher: ich arbeitete aber sehr selbstständig - fast zu allein - an meinem Editor. Ich war mir aber mit Dr. Bertoli einig, dass es sehr schwierig ist, einen Praktikanten für ein paar Wochen in ein Team zu integrieren. Eigentlich sollte dieser Editor mit GEM, einer "graphischen Betriebsystemerweiterung" unter MS-DOS, laufen. Dieses GEM aber ist, so empfinde ich, ein typischer Vertreter der Alles-Oder-Nichts-Software-Klasse. Ein ziemliches Ungetüm von Software mit reichlich kruder Parameterübergabe, einer Unzahl Funktionen und Typen und alles ziemlich langsam (man wartet permanent auf schnelle Hardware). Vor allem aber war kein handlicher, schneller, einfacher und meinetwegen primitiver Graphik-Kernel vorhanden, mit dem sich der schlaue Ingenieur was Pfiffiges hätte bauen können. Ich hatte ein wenig Sehnsucht nach den schönen Lilith-Screen-Modulen, bei denen der Programmierer halt doch das Gefühl hat, zu wissen, was er tut. Die Freunde von GEM - und wer hat keine Freunde? - werden mir in allen Punkten widersprechen, ich weiss. Nun, ich beschloss, den Editor als klassischen Full-Screen-Editor im Textmodus mit Cursor- und Maskensteuerung zu implementieren. Dabei legte ich Wert auf Flexibilität der Anordnung der Satz-Templates und ihren Parametern - das Endziel hiess automatische Generierung der Eingabe-Sätze aus den Definitionen für Maschinensteuerung - sowie auf die Geschwindigkeit (Blättern, Scrolling usw.), da langsame Editoren eine wirklich nerven-zerreibende Sache sind. Ich darf sagen, dass es mir im wesentlichen gelang, diese Vorgaben zu verwirklichen.
Ich sass zwar in einem kleinen Büro, aber draussen war die einmalig schöne Umgebung des Pedemonte (so heisst nämlich diese Aufschüttung der wilden Melezza mit den malerischen Dörfchen Tegna, Verscio und Cavigliano). Das Klima ist in der Ebene subtropisch, aber oben auf den Hügeln wird es gleich alpin mit einem mediterranen Einschlag. Ich fuhr oft mit dem Velo in die Valle Onsernone hinauf, wo sich ein schüchternes Strässchen scheu um die Felsen windet. Das waren anstrengende, aber unvergessliche Aufstiege von der schwülen Hitze im Tal in die frische Bergluft, die mit atemraubenden Abfahrten um enge Kurven und vorbei an dünnen Brückengeländern gelohnt wurden. Es

Trainee-Programm

Asea Brown Boveri Trainee-Programm

... nach dem ETH-Diplom

Ihre Pläne ... ... und unser Angebot:

Wir wissen, wie wichtig die erste Stelle in der beruflichen Laufbahn, aber auch wie schwierig die persönliche Entscheidung ist, um die richtige Wahl zu treffen.

ETH-Absolventen bieten wir nach dem Studienabschluss mit unserem Trainee-Programm eine aussergewöhnliche Chance für den Einstieg in die industrielle Praxis.

Sie haben die Möglichkeit, mehrere und vor allem auch unterschiedliche Abteilungen kennenzulernen, ohne sich im voraus für eine Stelle entscheiden zu müssen.

Inhaltlicher Schwerpunkt des Trainee-Programms ist die Mitarbeit an aktuellen Projekten in verschiedenen Bereichen.

Weiterbildungskurse sowie innerbetriebliche Exkursionen und Begegnungen mit Kaderangehörigen gehören zum Programm.

Die Gesamtdauer des Trainee-Programms beträgt 16 Monate. Die einzelnen Abschnitte umfassen einen Zeitraum von jeweils vier Monaten, wobei der letzte Einsatz bei einer unserer Gesellschaften im fremdsprachigen Ausland vorgesehen ist.

Wir sind überzeugt, dass dies ein idealer Übergang vom Studium zum Beruf und eine ausgezeichnete Basis für die berufliche Entwicklung ist.

Und nach Abschluss des Trainee-Programms stehen Ihnen bei uns alle Möglichkeiten offen.

Weitere Auskunft und Bewerbungsunterlagen erhalten Sie bei unserem Personaldienst, Herrn D. Spickenreuther, Tel. 056/75 63 31.

Kursbeginn: 15. März und 16. Mai 1989

Anmeldeschluss: 31. Dezember 1988

Asea Brown Boveri AG
Personaldienst (PD-Z)
Trainee-Programm
5401 Baden

ABB
ASEA BROWN BOVERI

ist dies eine Art Landschaft, wie sie im Zuge der Erschliessung im Verschwinden begriffen ist.
In der Ricerca Informatica der AGIE zeigt man sich dem modernen Software-Engineering gegenüber sehr aufgeschlossen, nachdem man in der Vergangenheit an der einen oder andern Stelle einen hohen Preis für kühne Alleingänge genial-raffinierter Ingenieure zu zahlen hatte. Trotzdem herrscht keine "Toolwut", die zur Zeit mancherorts für sehr modern gilt. Programmiert wird meist in Pascal, neuerdings in Modula-2, wo es möglich ist. Das hat eine Menge Probleme gelöst und andere geschaffen, zum Beispiel das der Modulinflation, gekoppelt mit mangelnder Modulhierarchie und dem "Alle importieren alles"-Symptom. Modulare Programmiertechnik ist eben doch nicht etwas, was die Informatik schon lange beherrscht. Aber in diesen Schwierigkeiten liegt auch Sinn. Denn sind die Ingenieure bei all dem grossen technischen Fortschritt arbeitslos geworden? Nein, die Zahl der Probleme hat sich nicht verringert, sondern vergrössert. Und so sind die Probleme beim Einsatz moderner Werkzeuge halt eben andere geworden. Sie haben sich wie die Technik selbst auch weiterentwickelt. Wichtig ist, dass man versucht, neue Techniken anzuwenden, sie dabei auf ihre Tauglichkeit zu prüfen und aus den neuen Problemen zu lernen.
Eine Beobachtung war für mich von besonderem Wert, denn sie lag ausserhalb meiner Hochschulerfahrungen. Die real existierende Industrie-Informatik lebt zwar nicht in, aber mit der Vergangenheit. Und zwar in einem Masse, wie man das von der Hochschule natürlicherweise überhaupt nicht kennt. Diese Vergangenheit lebt in jedem zweiten Stück vermaledeite Hard- und Software. Und es gibt keine gordischen Knoten, die mit einem Schnitt durchzuhauen wären. Man muss die alte fehlerhafte Sache pflegen und, schlimmer noch, unter Konkurrenzdruck ausbauen - mit allen darin begrabenen Hunden. Jeder kennt sie, jeder verwünscht sie, und trotzdem muss man wider besseres Wissen und Wünschen mit ihnen arbeiten. Der Stellenwert solcher Schwierigkeiten war mir vor dem Praktikum schlicht unbekannt.
Der Editor wurde nicht fertig. Ein neuer ist in Arbeit, habe ich gehört, und ein paar meiner Ideen sind eingeflossen. Das war der Sinn der Sache. Ueber Geld mag ich hier nicht reden, die Erlebnisse des Praktikums habe ich genossen, sie sind mit Geld schlecht zu verrechnen. Bei Banken und Versicherungen soll's lukrativer sein. Unvergesslich bleiben mir die Mittagessen am Fluss mit meinen Programmiererkollegen, da haben wir viel gelacht und geschwätzt. Und das Land dort, das ist wirklich grossartig.
Es war für mich eine gute Sache. Ich darf sagen: wer das Einerlei nicht mag, ist dort gut bedient.

Boris Markov, IIIc/8

In unserem Hauptsitz in Zürich suchen wir für die Weiterentwicklung eines Leistungs-Informationssystems für das Nationalkader des Ruderverbandes (SRV) für die Dauer von ca. 2 Jahren eine/n

Werkstudentin/Werstudenten

vorzugsweise aus Studienrichtungen Informatik/Elektronik/Physik für eine wöchentliche Arbeitszeit von 20 Stunden (frei wählbar).

Vorausgesetzt werden: bestandes 2. Vordiplom, Deutsch- und Französischkenntnisse, Interesse für Sport, Fahrzeug-Ausweis Kat. B.

Interessentinnen/Interessenten melden sich bei Herrn J. Horber (Tel. 01/207'21'11, intern 2683), der gerne bereit ist, Ihnen weitere Auskünfte zu erteilen.

IBM Schweiz, Personalabteilung, General Guisan-Quai 26, 8022 Zürich.

IBM

IIIC Top-Ten

1.	Niki Wirth And The Compilers (* von 0 auf 1 *)	Cut'n'Paste
2.	E. Engeler	Fixpunktblues
3.	Jürg Gutknecht und sini Editore-Fründe	S'Echo vom Fäischterraame
4.	J. Ludewig	Muss i denn, muss i denn zum Städtele hinaus
5.	Wolfgang Fichtner (* von 0 auf 5 *)	Über den fünf Volt muss die Spannung wohl grenzenlos sein
6.	Niklaus	Ein bisschen Didaktik
7.	Susanna (* Auskopplung aus dem Soundtrack zum Film "Termitenhügel IFW" *)	Jailhouse-Rock
8.	P. Läuchli	It's Only TI, But I Like It
9.	Zehnder & Frei	Brothers In Arms
10.	Rolf Todesco	Sag mir, wo die Studenten sind

Vorbrodt Dominique
Venetz Damian
Friederich Mathias

G.A. 6648 Minusio

Erscheint mindestens 9 mal jährlich

Wenn unzustellbar, bitte zurück an:

VIS (Verein der Informatikstudenten)
IFW B 51.3
ETH-Zentrum
8092 Zürich

Tel. 01 / 256 46 95

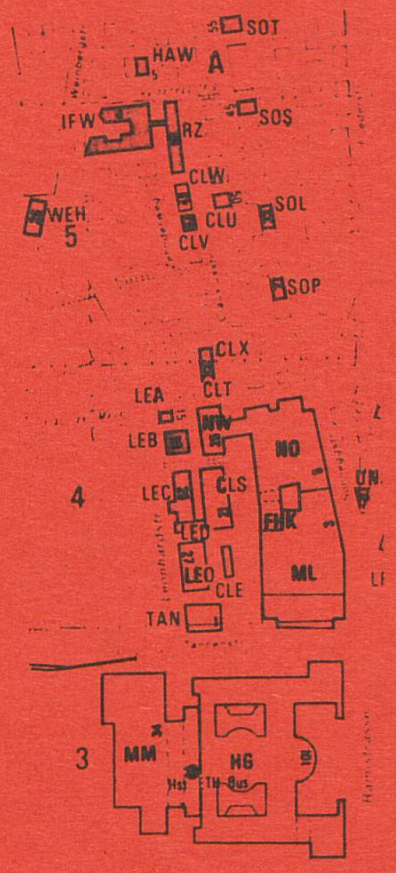
Postcheckkonto 80-32779-3

Präsenzzeit: Mo - Fr: 12.15 - 13.00 h

Impressum
Herausgeber: Verein der Informatikstudenten an der ETH Zürich

Redaktion und Layout	Peter M. Geiser
Verlag / Inserate	Mathias Friederich
Druck	Tipografia Cavalli
Inseratenpreis / Seite	Fr. 300.-
Jahresabonement	Fr. 15.-

Inhaltsverzeichnis:

2 Adressen
3 Vorstandsgeflüster
5 ETH-Abenteuerspiel
7 Exkursionen
9 IIIC-Intern
11 ACM-Programmierwettbewerb
15 Kontaktparty
17 Nach den Prüfungen ...
19 VisInfo
23 Pressespiegel
25 Praktikumsbericht
31 Top-Ten

Nächster Redaktionsschluss: 31. Oktober 1988